

Glückwünsche

Prof. R. Lauterbach beging 70. Geburtstag

Herzlichste Glückwünsche zum 70. Geburtstag übermittelte das Zentralkomitee der SED Prof. em. Dr. Robert Lauterbach und würdigte dessen langjährige und fruchtbare Tätigkeit im Hochschulwesen der DDR. In der Grußadresse heißt es u. a.: „Mit Ihrer Lehr- und Forschungstätigkeit auf dem Gebiet der Geophysik haben Sie in enger Verbindung von Theorie und Praxis einen wirksamen wissenschaftlichen Beitrag zum Wohle der sozialistischen Gesellschaft geleistet. Große Verdienste haben Sie sich um die Erziehung und Ausbildung sozialistischer Nachwuchswissenschaftler sowie die Erarbeitung und Überführung geowissenschaftlicher Forschungsergebnisse erworben.“

Der Staatsrat und der Ministerrat der DDR gratulierten ebenfalls.

Herzliche Glückwünsche übermittelten auch die Bezirksleitung Leipzig der SED und die SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität.

Leitungskaderwechsel

Mit Wirkung vom 1. Februar wurde Prof. Dr. sc. Hans-Georg Gellner in die Funktion des Stellv. Direktors für Forschung der Sektion Psychologie berufen. Prof. Dr. sc. Harry Schröder wurde für seine in dieser Funktion geleistete Arbeit gedankt.

Hinweis der Hochschul-Film- und Bildstelle

Die „Ankündigungen 1985“ zur Bestellung audiovisueller Lehr- und Lernmittel sind an alle Struktureinheiten der KMU ausgeteilt worden.

Bestellungen für 1985 bitte schriftlich bis zum 15. 3. 1985 an die HFBS senden. Später eingehende Bestellungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Uni-Buchhandlung informiert

Schriftenreihe Geschichte
1. Heiga Meyer/Karl-Heinz Pech: **Unter Einsatz des Lebens Antifaschistischer Widerstand in den letzten Monaten des zweiten Weltkrieges**. Dietz Verlag Berlin 1985, 1. Aufl., 274 S., brosch., 5,80 Mark.
2. Klaus Drobisch: **Widerstand in Buchenwald**. Dietz Verlag Berlin 1985, 2. Überarb. Aufl., 222 S., brosch., 4,50 Mark.
Blitzpunkt Weltpolitik
Autorenkollektiv: **Wirtschaftskrieg - Boykott - Embargo**. Staatsverlag der DDR Berlin 1985, 1. Aufl., 116 S., brosch., 2,80 Mark.

Promotionen

Promotion A

Sektion Germanistik/Literaturwissenschaft
Bito-Kana Gilbert: Zur Zielsetzung und thematisch-inhaltlichen Gestaltung eines Deutschlehrwerkes für die allgemeinbildende Schule in der Volkrepublik Kongo. Ein Beitrag zur Adressatenspezifischerheit von Lehrmaterialien für den Deutschunterricht in Entwicklungsländern.



Redaktionskollegium: Dr. Wolfgang Lenhart (verantwortl. Redakteur); Gudrun Schouff (stellv. verantw. Redakteur); Jürgen Siewert (Redakteur); Martin Dickhoff, Dr. Wolfgang Haacker, Dr. Karl-Wilhelm Haack, Dr. Hans-Joachim Heintze, Dr. Günter Katsch, Dr. Roland Mildenberg, Dr. Jochen Schlewig, Dr. Klaus Schippel, Dieter Schmekel, Dr. Karlo Schröder.

Anschrift der Redaktion: 7010 Leipzig, Ritterstr. 8/10, Postfach 920, Ruf.-Nr. 7 19 74 59/4 60.

Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Duncker“ III 18 138 Leipzig. Vertriebsstelle unter Lizenz-Nr. 65 des Rates des Bezirkes Leipzig. Bank-Konto: 5622-32-530 000. Einzelpreis 15 Pfennig. 29. Jahrgang, erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der Ehrenmedaille der KMU und der DDF-Ehrennadel in Gold.

Sorgt für pünktliche Auslieferung



Kollege Dachmann von der Fahrbereitschaft sorgt täglich für eine pünktliche Auslieferung der Mahlzeiten von der Küche Peterssteinweg. Zu den von ihm belieferten Einrichtungen gehören die Poliklinik Hörtelstraße, die HFBS aber auch die Sektion Psychologie in der Tockstraße. Foto: Uhlmann

Gefragt ist insbesondere die interdisziplinäre Arbeit von Juristen und Ökonomen

Vertreter aus Wissenschaft und Praxis berieten an der Sektion Rechtswissenschaft

(UZ-Korr.) „Die wirtschaftsrechtliche Regelung des Reproduktions- und Leitungsprozesses im Kombinat“ war das Thema eines „wissenschaftlichen Kolloquiums mit internationaler Beteiligung an der KMU. Zu dieser Veranstaltung, die vom Wissenschaftsbereich Wirtschaftsrecht der Sektion Rechtswissenschaft in Verbindung mit dem Bezirksvorstand Leipzig d. Verbandes der Juristen durchgeführt wurde, konnten zahlreiche Vertreter aus Wissenschaft und Praxis begrüßt werden, darunter Wissenschaftler aus der CSSR, der VR Polen und der VR Ungarn. In seinen einleitenden Worten grüßte der Leiter des Wissenschaftsbereiches Wirtschaftsrecht, Prof. Dr. G. Günter, auf die Rolle der Kombinate im System der sozialistischen Volkswirtschaft der DDR ein, wobei besonders das Verhältnis von Kombinat und Kombinatbetrieben dargestellt wurde. Den Teilnehmern des Kolloquiums lag ein von einem Autorenkollektiv des Wissenschaftsbereiches Wirtschaftsrecht ausgearbeitetes umfangreiches Themamaterial vor, das die wichtigsten Forschungsschwerpunkte beinhaltet.“

In dem Material wurden die aktuellen Forschungsergebnisse zu Entwicklungsstand, -richtung und zu den Wesensmerkmalen der Kombinate, zur Notwendigkeit und Form der normativen rechtlichen Regelung der inneren Wirtschaftsbeziehungen der Kombinate, zum Leitungssystem, der Regelung der Planung, Kooperation, der Beziehungen zum Gebiet der Wissenschaft und Technik sowie Materialversorgung und Inlandabsatz dargestellt. Weiterhin trafen die Autoren Aussagen zur Regelung der Stellung des Außenhandelsbetriebes in den Kombinat sowie zu den inneren Rechtsbeziehungen in Kombinat, die aus Betriebsstellen bestehen.

Die zur Diskussion vorgelegten Thesen wurden von den Vertretern der Wissenschaft wie auch der Praxis gleichsam mit großem Interesse aufgenommen, wobei „as hohe Maß an Aktualität und die breite empirische Basis, die den theoretischen Verallgemeinerungen zu Grunde liegt übereinstimmend hervorgehoben wurden.“



In der Diskussion wurden eine Vielzahl von Fragen und Problemen aufgeworfen, so insbesondere zum Verhältnis von Rechtsvorschriften und eigenverantwortlichen Regelungen der Kombinate zu den Grundsätzen im Vertragsgesetz, zur Rolle der Sanktionen im Wirtschaftsrecht, zur kombinatinternen Kooperation sowie zur Regelung der Arbeit mit dem Pflichtverhältnis. Von den Teilnehmern des wissenschaftlichen Kolloquiums wurde hervorgehoben, daß in der weiteren Forschungstätigkeit zielsüchtig die rechtliche Regelung im Zusammenhang mit der Bildung von Stammbetrieben in den Kombinat unter untersucht werden muß, um der Praxis praktikable Lösungsmöglichkeiten anbieten zu können.

Entsprechend der Wirtschaftsentwicklung in der DDR und der Notwendigkeit der immer effektiveren Gestaltung wirtschaftlicher Prozesse kommt der Untersuchung des Mechanismus der wirtschaftlichen Rechnungsführung eine ständig wachsende Bedeutung zu. Hierbei ist die interdisziplinäre Zusammenarbeit von Juristen und Ökonomen insbesondere gefragt.

Am Ende der zweitägigen wissenschaftlichen Veranstaltung konnte durch Prof. Dr. Günter konstatiert werden, daß in der Diskussion eine Vielzahl neuer Fragestellungen aufgeworfen worden ist, die neue Impulse für die weitere Forschungstätigkeit von diesem Kolloquium ausgingen.

Kurz notiert

Arbeitstagung zur Palästinafrage

(UZ-Korr.) Unter Beteiligung von Wissenschaftlern verschiedener Hochschuleinrichtungen sowie staatlicher Institutionen der DDR führte die Sektion Afrika- und Nahost-Wissenschaften eine Arbeitstagung zum Thema „Die Palästinafrage – ihre Dimensionen nach dem 5. Nahost-Krieg 1982“ durch. Im Hauptreferat behandelte Dozent Dr. Ingo Schönfelder die übergreifende Entwicklung des Palästinaproblems seit dem Juni 1982. Er konzentrierte sich dabei besonders auf unmittelbare und mittelbare Konsequenzen der Eskalierung der Palästinafrage durch die PLO, auf Lösungsvarianten der Palästinafrage und auf Entwicklungsprobleme und -tendenzen des palästinaischen Widerstandes gegen die andauernde zionistische Okkupations- und Annexionspolitik. Weiterhin nahmen die Ergebnisse der im November letzten Jahres in Amman stattgefundenen 17. Tagung des palästinaischen Nationalrates sowie das engagierte Wirken der Palästinaischen Kommunistischen Partei im Kampf um nationale und soziale Befreiung des palästinaischen Volkes einen breiten Raum ein. Die engagierte Diskussion im Anschluß an das Hauptreferat konzentrierte sich vor allem auf den Stellenwert der Palästinafrage innerhalb des Nahost-Konflikts, auf die Haltung der Konfliktparteien zu verschiedenen möglichen Lösungswegen der Palästinafrage, wobei das Selbstbestimmungsrecht des palästinaischen Volkes die entscheidende Bedingung jeder Lösung der Palästinafrage ist und bleiben muß, sowie auf neueste Entwicklungen des internationalen Kontextes. Im Schlußwort hob der Diskussionsleiter Prof. Dr. Helmut Kimschowski die Bedeutung der Tagung als Teil der interdisziplinären Arbeit auf einem wissenschaftlichen wie politisch wichtigen Feld der Forschung hervor.

Interessantes Angebot im

„Hochschulwesen“

„UZJ-Mit einem interessanten Angebot präsentiert sich auch das Heft 3 der Zeitschrift „Das Hochschulwesen“. In dieser Ausgabe werden u. a. zum Thema „Zum spezifischen Beitrag der Universitäten, Hoch- und Fachschulen in der beruflichen Weiterbildung von Hoch- und Fachschulgraden“ Thesen in Vorbereitung auf die am 25. und 26. September stattfindende zentrale wissenschaftliche Arbeitstagung des Zentralinstituts für Hochschulbildung veröffentlicht und zur Diskussion gestellt. Die Arbeitstagung ist dem Thema „Der Beitrag der Universitäten, Hoch- und Fachschulen zur wissenschaftlichen Weiterbildung von Hoch- und Fachschulgraden“ gewidmet. Den Thesen schließen sich im gleichen Heft Beiträge an, die zu ausgewählten Aspekten einen Einblick in Ergebnisse der Arbeit auf diesem Gebiet an den Universitäten und Hochschulen geben und Erfahrungen vermitteln.“

In der Rubrik „Diskussionen – Mitteilungen“ ist ein Beitrag von Dr. Dr. Günther Mahn und Dr. Roland Winkler von der Sektion WK unserer Universität unter der Überschrift „Die Studenten lehren, sich wirksam mit dem Antikommunismus auseinandersetzen“ publiziert.



Die Neuerungsbewegung spielt in der DDR eine bedeutende Rolle und ist Teil des täglichen Kampfes um die Verwirklichung der Beschlüsse von Partei und Regierung.

Viele Angehörige der KMU haben sich seit Jahren diesen Aufgaben gestellt, ob mit Kollektiv- oder Einzelprojekten. Mit neuen Technologien, Apparaturen, Rationalisierungsmitteln und vielem anderen mehr haben die Neuerer ihren konkreten Beitrag dazu geleistet, daß Devisen eingespart, teure Imports und Rohstoffe aus dem Ausland abgelist wurden. Darüber hinaus bewannen die einzelnen Bereiche durch Ra-

tionalisierungsmittel auch neue Kapazitäten für kostengünstiges und effektives Arbeiten, Forschen und Entwickeln.

Die Statistik des Büros für Neuerung, Patentwesen und Industrieentwicklung weist aus, daß jährlich rund 260 Neuerungsvorschläge eingereicht werden, von denen etwa 210 in einem finanziellen Nutzen von 2,5 Millionen Mark (1983) realisiert werden.

Mit „Ingenieur hervorragenden und langjährigen Neuerern und Neuererkollektiven, die UZ in loser Folge vorstellt, führten wir Gespräche.“

Wird Anwendung auch in kleineren Einrichtungen finden

Kollektiv der Neurochirurgischen Klinik entwickelte neuartiges Iontophoresegerät

Eine Schwerpunktaufgabe des Büros für Neuerung- und Patentwesen war im vergangenen Jahr der Bau eines neuartigen Iontophoresegerätes (IP 2) zur physiotherapeutischen Reizstrombehandlung. Das Gerät wurde von einem kleinen Kollektiv der Neurochirurgischen Klinik entwickelt, dem Prof. Niebeling, der Direktor der Klinik, die Kollegen Steinhausen und Präß, sowie die Kollegin Thies angehörten.

Ausgangspunkt für dieses Neuerungprojekt war die Forderung nach einem kleineren, leicht transportierbaren, netzgespeisten und dadurch leistungsfähigen Gerät zur stabilen Galvanisation und Iontophorese. Es handelt sich dabei einerseits um die Schmerzbehandlung und zum anderen um das lokalisierte Einbringen von Medikamenten an den Krankheitsherd bei geringer Belastung des Gesamtorganismus. Die angewandte Methode ist als solche nicht neu, nur setzte das Neuererkollektiv neueste wissenschaftlich-technische als auch mechanische und ökonomische Erfordernisse zweckentsprechend um. Die Grundform des Iontophoresegerätes (IP 1) wurde nach einer Entwicklungsphase von etwa einem Dreivierteljahr Ende 1983 zur Erprobung und Anwendung in die Praxis übergeben, und das mit großem Erfolg, wie sich bewiesen hat. Das Gerät IP 2 hat einige techni-

sche Verbesserungen gegenüber seinem Vorgänger. Wie auch das IP 1 besitzt es zwei voneinander unabhängige Kanäle, so daß ein Patient an mehreren Stellen bzw. zwei Patienten zugleich behandelt werden können. Bei diesem zweiten Apparat besteht auch die Möglichkeit, die Angabe über die Stärke des Stromes separat für jeden Kanal von der entsprechenden Digitalanzeige abzulesen. Fehlfunktionen durch Ablesefehler sind dadurch ausgeschlossen. Darüber hinaus verfügt es über einen automatischen Abschaltmechanismus bei Erreichen des Maximalstroms und einen Konstantstromausgang. Um ein „hohe Sicherheit des Gerätes zu gewährleisten, haben die Verantwortlichen den TGL-Normen entsprechend das Gerät der Begutachtung der Schutzgüterkommission übergeben, die es für den praktischen Einsatz freigab. Neben dem niedrigen Energieverbrauch ist das IP 2 sehr kostengünstig, was perspektivisch dem großen Interesse entsprechend seine Anwendung auch in kleineren Praxen finden wird.

In neuartigen und schöpferischer Entwicklung von Prof. Niebeling und der technischen Realisierung durch Dipl.-Ing. Steinhausen entstand das zweite Gerät in viermonatiger Arbeit und vielen zusätzlich erbrachten Stunden.

CONSTANZE PAUL



Das Iontophoresegerät IP2 findet bereits seine Anwendung bei der therapeutischen Behandlung der Patienten im Klinikum der KMU. Foto: Uhlmann

Bewährten Formen der Leitung und Organisation der wissenschaftlichen Arbeit auf der Spur

Bericht von einer Titelverteidigung an der Sektion Wirtschaftswissenschaften aus gewerkschaftlicher Sicht

Als erstes verteidigte an der Sektion Wirtschaftswissenschaften das Kollektiv des Wissenschaftsbereiches „Politische Ökonomie des Kapitalismus“ seinen Titel.

Aus dem Bericht des Bereichsleiters, Prof. Dr. sc. Sarkis Latchintan, ging hervor, daß alle Planaufgaben erfüllt werden konnten. Er führte das auf die kollektive Leistungsfähigkeit und die hohe Einsatzbereitschaft eines jeden Mitarbeiters zurück.

Aussprache lieferte viele Beispiele

Als Vertreter der Gewerkschaftsleitung fragte ich in der Diskussion nach den Methoden, die zu dieser erfolgreichen Bilanz führten, um sie erstens an der ganzen Sektion verbreiten und zweitens für die Wiederholung von guten Arbeitsergebnissen empfehlen zu können.

Ich ging dabei davon aus, daß wir die wissenschaftliche Arbeit an der Universität genauso wie in der Produktion umfassend und stabil intensivieren müssen.

Die Aussprache lieferte hierfür verallgemeinerungswürdige Beispiele. Nehmen wir den Wettbewerb. Mir gefiel, daß dieser auf der Grundlage der persönlichen Arbeitspläne der Mitarbeiter geführt wird. Diese werden vorher im Arbeitskollektiv beraten, ggf. korrigiert und erst dann zur verbindlichen Arbeitsgrundlage erklärt. So können die Anforderungen nach den Maßstäben, die das Kollektiv setzt, festgelegt werden. In turnusmäßigen Abrechnungen werden dann geplante und erreichte Ergebnisse gegenübergestellt und die so gewonnenen Aussagen für die Leistungseinschätzung des Mitarbeiters genutzt.

Hinsichtlich der Arbeitsorganisation fiel mir auf, daß es verbind-

liche Regelungen zur zeitweiligen Umverteilung von Arbeitsaufgaben gibt. Im Interesse des beschleunigten Abschlusses dringender Forschungs- und Promotionsvorhaben beinhalten sie Festlegungen zur Ent- und Belastung einzelner Mitarbeiter. Zur Absicherung des ZP-Themas „Monopolprofit heute“, das auch gleichzeitig Parteiarbeitsobjekt ist, gibt es darüber hinaus konkrete Absprachen zwischen den Lehrstühlen des Bereiches, um durch gegenseitige Hilfe den geplanten Abschluß unbedingt zu sichern.

Auf Disponibilität bedacht

Auch die planmäßige Vorbereitung der Kader auf sich verändernde Bedingungen gehört zu den bewährten Arbeitsmethoden in diesem Bereich. Es ist dort das Prinzip des Leiters, alle Mitarbeiter so zu qualifizieren, daß nach einer bestimmten einerbestimmten Zeit in



stimmen Zeit in allen der drei aufeinander bauenden Ausbildungsformen eingesetzt werden können. Dadurch wird eine Disponibilität der Mitarbeiter erreicht, die ein rasches Reagieren auf veränderte Situationen gestattet. Die Kontinuität der Lehre konnte dank dieser Vorsorge trotz fehlender Lehrkräfte voll gewährleistet werden.

Die Stimulierung der Arbeitsleistung erfolgt nach Grundsätzen, die allen Mitarbeitern bekannt sind. Dazu gehört, daß Zielprämien so

verwendet werden, daß sie eine leistungsfördernde Wirkung haben. Die Vergabe anderer Prämien erfolgt nach kollektiver Diskussion und die Abstimmung zwischen staatlicher und gewerkschaftlicher Leitung.

Den Forderungen der Zeit gestellt

Das positive Bild, das ich von diesem Kollektiv hatte, bestätigte sich auch bei dieser Titelverteidigung. Mit der erneuten Zuerkennung des Titels „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ könnten eigentlich staatliche und gewerkschaftliche Leitung der Sektion zufrieden sein. Die Mitarbeiter haben sich den Forderungen der Zeit gestellt und erfüllen ihre Aufgaben. Dennoch ist ein Achtungszeichen gesetzt, auf das der Parteigruppenorganisator, Prof. Dr. sc. Fritz Holzappel, nachdrücklich verwies. Die Sektionsleitung muß überlegen, wie sie die Gruppenproportionen zwischen der Entwicklung der Aufgaben und der Entwicklung der Kader auf lange Sicht gewährleisten kann. Erst dann werden die hohen Leistungen der Mitarbeiter auch auf Dauer wirksam sein.

Dr. sc. FRANK GOTTERT, BGL-Vorsitzender